|  |  |
| --- | --- |
|  | |
| **Aufgabe 1** |  |
|  | |
| Schauen Sie sich die Filmsequenz (03:23-04:23) an und vervollständigen Sie in der folgenden Tabelle die ersten drei Zeilen mit den richtigen Zahlen und Begriffen. | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Volksinitiative** | **Fakultatives**  **Referendum** | **Obligatorisches**  **Referendum** |
| **Ziel** | Verfassungsänderung, Änderung der Grundgesetze; Gas geben | Ein vom Parlament beschlossenes Gesetz verhindern; bremsen | Verfassungsänderungen (durch das Parlament), Beitritt zu internationalen Organisationen |
| **Wie viele?** | 100 000 Unterschriften | 50 000 Unterschriften | - |
| **In welcher Zeit?** | 18 Monate | 100 Tage | - |
| **Verlangtes Mehr** | Doppeltes Mehr | Einfaches Mehr | Doppeltes Mehr |

|  |  |
| --- | --- |
| **Aufgabe 2** |  |
|  | |
| Schauen Sie sich die Filmsequenz (05:14-05:47) an und erklären Sie mit Hilfe der Grafik das Prinzip des Ständemehrs. Entscheiden Sie, ob im vorliegenden Beispiel das Volksbegehren angenommen wurde. | |
|  | |
| **Prinzip Ständemehr**  Für eine Annahme von gewissen Vorlagen muss die Mehrheit der gesamten abstimmenden  Bevölkerung sowie die Mehrheit der Stände (Kantone) für die Vorlage abstimmen. | |
|  | |
|  | |
| **Wurde das Volksbegehren angenommen?** Nein | |

|  |  |
| --- | --- |
| **Aufgabe 3** |  |
|  | |
| Im Volksmund wird das Prinzip des Ständemehrs oft auch als doppeltes Mehr bezeichnet. Füllen Sie nun die letzte Zeile von Aufgabe 1 (Verlangtes Mehr) mit den korrekten Begriffen aus. | |

|  |  |
| --- | --- |
| **Aufgabe 4a** |  |
|  | |
| Beantworten Sie folgende Fragen zum doppelten Mehr ohne die Hilfe des Beitrags. | |
|  | |
| 1. Erklären Sie in einem Satz, was der Sinn des doppelten Mehrs ist. 2. Nennen Sie einen Kanton, der vom doppelten Mehr profitiert. | |
|  | |
| Mit dem doppelten Mehr werden die Interessen von bevölkerungsärmeren Kantonen  berücksichtigt und geschützt. Zum Beispiel hat der Kanton Zürich viel mehr Einwohner als der  Kanton Uri. Dank des doppelten Mehrs haben beide Kantone jeweils eine Stimme. | |

|  |  |
| --- | --- |
| **Aufgabe 4b** |  |
|  | |
| Schauen Sie sich die Filmsequenz (05:47-06:05) an und beantworten Sie folgende Fragen. | |
|  | |
| 1. Erklären Sie in einem Satz, was der Sinn des doppelten Mehrs ist. 2. Nennen Sie einen Kanton, der vom doppelten Mehr profitiert. | |
|  | |
| Mit dem doppelten Mehr werden die Interessen von bevölkerungsärmeren Kantonen  berücksichtigt und geschützt. Zum Beispiel hat der Kanton Zürich viel mehr Einwohner als der  Kanton Uri. Dank des doppelten Mehrs haben beide Kantone jeweils eine Stimme. | |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Aufgabe 5** | |  |
|  | | |
| Im Beitrag (06:05-07:59) spricht die die junge Parlamentarierin über die Kommissionssitzung. | | |
|  | | |
|  |  | Erklären Sie das Ziel der Kommissionssitzung in ganzen Sätzen. |
|  |  |  |
|  | In der Sitzung wird versucht eine Lösung zu finden, mit der möglichst alle Parteien einverstanden sind. Die Kommission muss später in der Session dem Parlament ihre gemeinsame Abstimmungsempfehlung vorlegen. In der Regel wird ein Kompromiss ausgehandelt. | |
|  |  |  |
|  |  | Recherchieren Sie die Begriffe «Konsensprinzip» und «Kompromiss» und erklären Sie diese in Stichworten oder ganzen Sätzen. |
|  |  |  |
|  | **Kompromiss:** [Ausgleich](http://www.duden.de/rechtschreibung/Ausgleich), [Einigung](http://www.duden.de/rechtschreibung/Einigung), [Mittelweg](http://www.duden.de/rechtschreibung/Mittelweg), [Zugeständnis](http://www.duden.de/rechtschreibung/Zugestaendnis)  **Konsensprinzip:** Entscheidungen im [Konsens](https://de.wikipedia.org/wiki/Konsens) verlangen oft keine ausdrückliche Zustimmung, vertragen sich aber auch nicht mit offener Ablehnung. Alle Gruppenmitglieder müssen einverstanden sein, oder bereit sein, ihre abweichende Meinung, bzw. ihre Bedenken gegen die zu treffende Entscheidung aufzugeben oder zurückzustellen. Sie tragen dann die Entscheidung trotz ihrer Bedenken mit. | |
|  |  | |
|  |  | Begründen Sie, warum die parlamentarische Arbeit nicht mit dem Konsensprinzip verglichen werden kann. |
|  |  |  |
|  | In der Kommission werden Entscheidungen nach dem Mehrheitsprinzip gefällt und dies entspricht nicht dem Konsensprinzip. | |

|  |  |
| --- | --- |
| **Aufgabe 6** |  |
|  | |
| Für Kompromisse im Bundeshaus spielen die parlamentarischen Kommissionen eine wichtige Rolle.  Schauen Sie sich die Filmsequenz (07:59-08:27) an, damit Sie die Arbeit der Kommissionen verstehen. Erklären Sie den Begriff Kommissionen anhand der gegebenen Grafik und der aufgelisteten Begriffe. Unterstreichen Sie die verwendeten Begriffe in Ihren Sätzen.  *Sitze,* *ständige, 11 Themenbereiche, Fraktionen* | |
|  | |
| **Kommissionen**  In den Kommissionen sitzen Parlamentarier aus unterschiedlichen Parteien, respektive Fraktionen.  Je mehr Sitze eine Partei im Parlament hat, desto mehr Vertreter hat sie in den Kommissionen. Zu 11 Themenbereichen gib es im Parlament ständige Kommissionen. Was diese beschliessen, kommt im Parlament zur Debatte. | |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Aufgabe 7** | |  |
|  | | |
| Schauen Sie sich die Filmsequenz (10:31-11:18) an über die zwei Kammern im Schweizer Parlament. | | |
|  | | |
|  |  | Erklären Sie, warum es im Schweizer Parlament zwei Kammern gibt und warum diese, obwohl sie unterschiedlich gross sind, gleichberechtigt sind. |
|  |  |  |
|  | Im Nationalrat sind die Kantone proportional zu ihrer Bevölkerung vertreten. Damit kleinere Kantone nicht untergehen und deren Interessen auch vertreten sind, hat jeder Kanton im Ständerat zwei Sitze. Die beiden Räte sind gleichberechtigt. | |
|  | | |
|  |  | Schauen Sie sich die Filmsequenz (10:31-11:18) zweimal an. Notieren Sie die verschiedenen Schritte im Schweizer Gesetzgebungsprozess. |
|  |  | |
| Liegt ein Gesetzesentwurf vor, entscheidet das Parlament. Dieses besteht aus NR und SR. Beide Kammern sind gleichwertig.  Damit ein Gesetzesentwurf gut geheissen wird, müssen beide Räte zustimmen. Wenn ein Rat nicht zustimmt, geht die Vorlage zur erneuten Beratung an den anderen Rat zurück.  Dort wird er eventuell geändert und dann womöglich von beiden Räten angenommen. Gelingt dies nicht, trifft das Gesetz nicht in Kraft. Manchmal führt ein Gegenvorschlag zur Einigung. | | |

|  |  |
| --- | --- |
| **Aufgabe 8** |  |
|  | |
| Vermuten und diskutieren Sie, warum es die Möglichkeit des Gegenvorschlags gibt. | |
|  | |
| Es gibt die Möglichkeit des Gegenvorschlags, damit Bundesrat und Parlament die Möglichkeit haben, eine aus ihrer Sicht gewinnbringende Idee, die in der ursprünglichen Formulierung kaum eine Chance an der Urne hätte, zur Annahme zu verhelfen. Im Gegenvorschlag wird die zentrale Idee der Initianten aufgenommen. | |
|  | |